

PRESSEMITTEILUNG

**Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied**

Bearbeiterin
Dr. Susanne Nusser

E susanne.nusser@staedtetag-bw.de
T 0711 22921-24
F 0711 22921-42

Az 811.0, 813.0 - P 251/2016 · Nu/Be

27.05.2016

Städtetag und VKU verabschieden gemeinsame "Thesen zur kommunalen Energiewirtschaft"

Stuttgart.

**Der Umweltausschuss des Städtetags und der Landes-
vorstand des VKU Baden-Württemberg haben aktuell
gemeinsame „Thesen zur kommunalen Energiewirt-
schaft“ verabschiedet. Beide Verbände sehen die Not-
wendigkeit, aktuelle energiepolitische Fragestellungen
aus Sicht der Kommunen und ihrer Unternehmen zu be-
leuchten.**

Mit der Energiewende rückt die Energieversorgung zuneh-
mend in den Fokus der Kommunen und ihrer Bürger. The-
men wie Rekommunalisierung, Dezentralisierung, Eigen-
stromverbrauch, energetische Sanierung oder auch der
Breitbandausbau beschäftigen die Verantwortlichen auf
kommunaler Ebene. Der Städtetag Baden-Württemberg so-
wie die VKU-Landesgruppe Baden-Württemberg wollen mit
dem vorliegenden Thesenpapier aktuelle wie künftige Anfor-
derungen an die kommunale Energiewirtschaft herausstrei-
chen. Das Papier richtet sich an die Entscheidungsträger
aller politischen Ebenen, an die Akteure in Energiewirtschaft,
Handwerk und Gewerbe, aber auch an die Wissenschaft
und die interessierte Öffentlichkeit einschließlich der Medien.

„Die Kommunen und ihre Unternehmen sind von den drama-
tischen Umbrüchen in der Energiewirtschaft in vielfältiger
Form betroffen. Plötzlich wird ein großer Teil des Stroms
dezentral, auch von den Bürgern selbst erzeugt und in die
Verteilnetze eingespeist, Verbraucher werden anspruchsvol-
ler und Anwohner kritischer“, wird seitens des Städtetags

betont. „Auf all diese Herausforderungen muss die kommunale Ebene reagieren“.

War die „alte Energiewelt“ noch von einer vergleichsweise geringen Regelungsichte geprägt, sind heute selbst in kleineren Stadtwerken mehrere Mitarbeiter mit Rechts- und Regulierungsfragen befasst. Hinzu kommt, dass auf allen Ebenen der Politik Klimaziele und damit zusammenhängend ambitionierte Ausbauziele für erneuerbare Energien formuliert werden. Diese energiepolitischen Zielsetzungen haben erhebliche Auswirkungen auf das gesamte Energiesystem: neue Anlagen zur Stromerzeugung müssen gebaut, Stromnetze um- und ausgebaut, Wärmenetze installiert und neue Dienstleistungen wie etwa Contracting auf den Markt gebracht werden.

Für die bestehenden Anlagen haben diese Entwicklungen teils weitreichende Folgen: „Mancherorts geraten Stadtwerke in wirtschaftliche Schwierigkeiten, weil der Strom der eigenen Kraftwerke durch Preisverfall an den Börsen bzw. das Energiemarktdesign an Wert verliert“, bemerkt der VKU. „So können sie nicht mehr die gewohnten Gewinne an die kommunalen Haushalte abführen, was wiederum Auswirkungen auf andere kommunalen Aufgaben hat“.

„Wir sehen unsere Verbände vor dem Hintergrund der beschriebenen Tendenzen in der Pflicht, die Themen und Anliegen der kommunalen Energiewirtschaft in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken“, bestärkt der Städtetag. Der VKU ergänzt: „Das Thesenpapier soll aufzeigen, weshalb die Kommunen unverzichtbar für das Gelingen der Energiewende sind“.

Weitere Einzelheiten können Sie dem in der Anlage beigefügten Papier „Thesen zur kommunalen Energiewirtschaft“ entnehmen.

Anlage